

Artikel: Gewalt an Förderschulen

Beitrag von „Krabappel“ vom 19. April 2018 23:14

Zitat von Wollsocken80

@Krabappel Ist das denn jetzt wirklich so, dass Jungs eher auf die Förderschule geschickt werden obwohl sie möglicherweise "nur" anstrengend sind?

Ich kann nur für mein Bula sprechen, in dem die Bildungsempfehlung bis vor Kurzem noch bindend war. In Oberschulen sind Jungen überrepräsentiert, die Probleme mit Ordnung, Konzentration und Schönschrift haben. Mädchen sind dort eher Leistungsschwach. Wenn sie angepasst sind und schulisch bringen, was unsere Grundschullehrer hoch bewerten (Heftführung, Angepasstheit/Unauffälligkeit, Fleiß) bekommen sie eher die Empfehlung für den höheren Bildungsweg. Bewertet man z.B. die Form überproportional hoch passen auch die Noten.

An Förderschulen Erziehungshilfe kommt auf 8-10 Jungs ein Mädchen. Wenn Mädchen aggressiv sind, dann richtig derb 😊

An Lernförderschulen haben wir ganz "schwache aber liebe" Kinder und die Fitten, die aus der Grundschule abwandern müssen, weil sie anstrengend sind und mit den Leistungen dann hinterherhinken, "Grenzfälle", bei denen die irrite Hoffnung besteht, sie würden sich bestimmt besser verhalten, wenn sie nicht mehr latent überfordert wären. Auch da ist der Jungenanteil höher. Ich hab SchülerInnen die schwänzen soundsolang, wenn sie wieder erscheinen, fehlt ihnen leistungstechnisch trotzdem nix. Wer lesen kann und die Grundrechenarten beherrscht lernt nichts mehr bei uns. Wechsel zur höheren Schulform ist aber dann meist ausgeschlossen-Noten zu schlecht durchs Fehlen, Lehrplan 4 Jahre hinterher). Im BVJ erscheinen auch wieder nur die Lieben, die den Hauptschulabschluss intellektuell nicht schaffen können (eher mehr Mädchen).

Sind zwar nur gefühlte Zahlen... aber dass bestimmte Verhaltensprobleme und psychische Erkrankungen im jeweiligen Geschlecht häufiger anzutreffen sind ist tatsächlich so. Ich denke, dass die Art des Lernens und Abfragens eher Mädchen zugute kommt bzw. Mädchen, die Probleme haben eher untergehen. Rückzug fällt nicht so auf und fließt nicht so in die Bewertung ein, wie Schludrigkeit und Aggression bei gleichem Intellekt.